

Werke im Wandel? Dialoge mit der Gegenwartskunst (Berlin, 2 Jul 04)

Dr.

2.7.2004)

Berliner Kolloquium zur Gegenwartskunst
mit freundlicher Unterstützung der
Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung

"Werke im Wandel? - Dialoge mit der Gegenwartskunst"

Freitag, 2. Juli 2004, 9.00 bis 19.30 Uhr

Fachgebiet Kunstgeschichte der Technischen Universität Berlin

In besonderem Maße scheint die zeitgenössische Kunst von Strategien geprägt, den Rezipienten in ein besonderes Verhältnis zur Kunst zu setzen. Das berühmte Diktum Marcel Duchamps, dass es die Betrachter seien, die die Bilder machten, stellt dabei allenfalls den Ausgangspunkt einer historischen Entwicklung dar, die über die 'Entgrenzungen' des Kunstbegriffs seit den späten 50er Jahren des 20. Jahrhunderts bis zur Ausbildung sogenannter 'immersiver Strategien' und 'virtueller Realitäten' in der jüngeren Medienkunst reicht. Bis zu welchem Grade aber ist das Ausstellungspublikum heute tatsächlich an der Konstitution von Kunst beteiligt? Begegnen sich Kunst und Rezipienten wirklich unter spezifischen Bedingungen? Welche Strategien verfolgen Künstler heute, um ihre Kunst mit den Rezipienten in einen Dialog treten zu lassen? Prozess und Performanz, Dialogizität und Offenheit, Hybridität und Polyvalenz sind hier lediglich Behelfsbegriffe, eine mögliche Wende in den Relationen anzusprechen. Wenn es die allenthalben beschworenen Entgrenzungstendenzen in der Kunst denn gibt, wie lassen sich diese dann mit einem möglicherweise immer noch autonomen Status der Kunst zusammendenken? Es ist dies nicht zuletzt ein Problemfeld kunsthistorischer beziehungsweise philosophisch-ästhetischer Heuristik. Die genannten Fragen bilden den Referenzrahmen eines eintägigen Kolloquiums, das sich als Schlaglicht auf ein Problemfeld der Gegenwartskunst und als Dialog mit dieser und über diese versteht. Der Begriff des Dialoges ist dabei ein doppelt besetzter: Er umfasst die dialogische Rezeptionssituation bei der Begegnung mit Gegenwartskunst ebenso, wie den Versuch, sich im diskursiven Dialog möglichen Spezifika dieser Kunst anzunähern.

Tagungsprogramm:

9.00-9.30

Begrüßung und Einführung

9.30-10.30

Juliane Rebentisch, Potsdam:

Die anti-objektivistische Wende - Kunst nach 1960

10.30-11.30

Michael Lüthy, Berlin:

Wie ein Schlag ins Genick oder: Wie offen ist das offene Kunstwerk?

- Pause -

11.45-12.45

Lars Blunck, Berlin:

"Luft anhalten und an Spinoza denken" - Überlegungen zur Partizipationskunst

12.45-13.45

Philip Ursprung, Zürich:

Augenwischerei: Olafur Eliassons The Weather Project (2003) und der Triumph der Unschärfe

- Mittagspause -

15.00-16.00

Dorothea von Hantelmann, Berlin:

Daniel Burens "Le Musée qui n'existait pas"

16.00-17.00

Michael Diers, Hamburg/Berlin:

"Das Bild hat nichts mit Kunst zu tun. Es hängt hier, weil es schön ist."

- Vom Alltag der Kunst bei Hans-Peter Feldmann

- Pause -

17.15-18.15

Slavko Kacunko, Osnabrück:

Closed Circuits / Open Systems: "Input", "Immediacy", "Interface", "Interaction"

18.15-19.15

Ruth Sonderegger, Amsterdam:

Sind Dokumente Dialoge? Überlegungen zum Status dokumentarischer Kunst

Tagungsort:

Fachgebiet Kunstgeschichte der

Technischen Universität Berlin

Straße des 17. Juni 150/152

Architekturgebäude am Ernst-Reuter-Platz

Hörsaal A 053

ArtHist.net

10623 Berlin

Information und Kontakt:

Dr. Lars Blunck

Fachgebiet Kunstgeschichte der

Technischen Universität Berlin

Sekr. A 56

Straße des 17. Juni 150/152

10623 Berlin

Tel.: 030 - 314 25998

Fax: 030 - 314 23844

E-Mail: Lars.Blunck@TU-Berlin.de

Quellennachweis:

CONF: Werke im Wandel? Dialoge mit der Gegenwartskunst (Berlin, 2 Jul 04). In: ArtHist.net, 09.06.2004.

Letzter Zugriff 06.06.2025. <<https://arthist.net/archive/26472>>.